

Konzeption



Das DRK-Leitbild

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein. Die sieben Rotkreuzgrundsätze sind prägend für die Werte und das Leitbild, nach denen wir als Menschen im DRK-Regionsverband handeln. Im Folgenden werden unsere wichtigsten Ziele unsere Sicht vom Bild des Kindes genauer formuliert.

Inhaltsverzeichnis

Leitbild	Seite 1
Einleitung.....	Seite 5
2. Strukturqualität.....	Seite 5
2.1 Träger der Einrichtung	Seite 5
2.2 Lage der Containereinrichtung	Seite 5
2.3 Aufnahmevoraussetzung.....	Seite 6
2.4. Aufsichtspflicht.....	Seite 6
2.5 Bring & Abholzeiten	Seite 6
2.6 Ferienzeiten in der Einrichtung	Seite 6
2.7 Betreuungszeiten in der Einrichtung	Seite 7
3.0 Die Einrichtung und sein Team.....	Seite 7
3.1 Räumlichkeiten.....	Seite 8
3.1.1 Eingangsbereich	Seite 8
3.1.2 Küche.....	Seite 8
3.1.3 Büro.....	Seite 9
3.1.4 Waschraum	Seite 9
3.1.5 Angebotsraum.....	Seite 9
3.1.6 Außengelände.....	Seite 10
3.2 Gruppenraum der Kinder/ Einzelne Bereiche in den Räumen.....	Seite 10
3.2.1 Bauecke.....	Seite 11
3.2.2 Kreativbereich.....	Seite 11
3.2.3 Lesecke/Entspannungsecke.....	Seite 12
4.0 Beschreibung der Kita.....	Seite 12
4.1. Integrationsgruppe.....	Seite 13
4.1.1 Gesetzliche Grundlagen	Seite 13
4.1.2 Rahmenbedingungen	Seite 13
4.1.3 Pädagogische Arbeit und Ziele	Seite 14
4.1.2Tagesablauf	Seite 15
4.2 Altersübergreifende Gruppe	Seite 15
4.2.1. Rahmenbedingungen	Seite 16
4.2.2 Räumlichkeiten.....	Seite 16
4.2.3 Tagesablauf.....	Seite 17
4.2.4 Pädagogische Arbeit.....	Seite 17
4.2.5 Positive Aspekte unserer Altersübergreifenden Gruppe.....	Seite 18
5.0 Orientierungsqualität	Seite 18
5.1 Das ist uns wichtig	Seite 18
5.1.1. Kindzentrierte Pädagogik:	Seite 19
5.1.2. Beziehung und Vertrauen	Seite 19

5.1.3. Ganzheitliche Entwicklung	Seite 20
5.1.4 Emotionale Entwicklung	Seite 20
5.1.5. Soziale Kompetenzen	Seite 20
5.1.6. Motorische Fähigkeiten.....	Seite 20
5.1.7 Partizipation & Mitbestimmung	Seite 20
5.1.8 Selbstwirksamkeit	Seite 20
5.1.9 Lernfreude und Neugierde	Seite 20
5.1.10 Inklusion und Vielfalt	Seite 21
5.1.11 Sicherheit und Wohlbefinden	Seite 21
5.1.12 Zusammenarbeit mit Eltern und Familien	Seite 21
5.1.13 Kontinuierliche Weiterentwicklung	Seite 21
5.1.14 Fort und Weiterbildung	Seite 21
5.1.15 Nachhaltige und Umweltbewusstsein	Seite 22
5.2 Unser Bild vom Kind	Seite 22
5.2.1 Menschlichkeit.....	Seite 22
5.2.2 Unparteilichkeit	Seite 23
5.2.3 Neutralität	Seite 23
5.2.4 Unabhängigkeit.....	Seite 23
5.2.5 Freiwilligkeit	Seite 24
5.2.6 Einheit	Seite 24
5.2.7 Universalität	Seite 25
6.0 Partizipation.....	Seite 25
6.1 Rechte der Kinder	Seite 26
7.0 Grundliegende Päd. Ansätze.....	Seite 27
7.2 Die Aufgaben der Pädagogischen Fachkraft.....	Seite 27
7.3 Die Aufgaben der Heilpädagogischen Fachkräfte	Seite 27
7.4 Personelle Struktur.....	Seite 28
7.5 Teamarbeit.....	Seite 28
7.5.1 Teamsitzungen.....	Seite 29
7.5.2 Teamberatung.....	Seite 29
7.5.3 Verfügungszeit.....	Seite 30
7.5.4 Fort & Weiterbildung	Seite 30

8.0 Qualitätssicherung.....	Seite 31
8.1 Prozessqualität- Unser Alltag in der Kita.....	Seite 31
8.1.1 Tagesablauf.....	Seite 31
8.2 Gesundheitserziehung.....	Seite 32
8.2.1 Gesunde Ernährung	Seite 32
8.2.2 Hygienemaßnahmen.....	Seite 33
8.2.3 Frühstück.....	Seite 33
8.2.4 Mittagessen.....	Seite 33
8.2.5 Bewegung	Seite 34
8.2.6 Kranke Kinder.....	Seite 35
8.3 Entwicklungsdokumentation.....	Seite 35
8.4 Vorbereitung auf die Schule.....	Seite 36
8.5 Feste & Feiern.....	Seite 36
8.6 Portfolioarbeit.....	Seite 36
8.7 Projektarbeit.....	Seite 37
8.8 Ausflüge.....	Seite 38
8.9 Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten.....	Seite 38
8.9.1 Elternbeirat.....	Seite 38
8.9.2 Sorgeberechtigten Gespräche.....	Seite 39
8.9.2.1 Tür & Angelgespräche.....	Seite 39
8.9.2.2 Entwicklungsgespräche.....	Seite 39
8.9.2.3 Beratungsgespräche.....	Seite 39
8.9.2.4 Konfliktgespräche.....	Seite 39
8.9.2.5 Aufnahmegespräche	Seite 39
8.9.2.6 Elternabende.....	Seite 40
9. Übergang Familie-Kita.....	Seite 40
9.1 Einleitung Übergang Familie-Kita.....	Seite 40
9.2 Eingewöhnung.....	Seite 40
9.2.1 Einleitung Eingewöhnung.....	Seite 40
9.2.2 Ziel der Eingewöhnung.....	Seite 41
Schluss.....	Seite 41

1. Einleitung

Diese Konzeption ist die Grundlage und Visitenkarte unserer Einrichtung. Die von allen Päd. Mitarbeitenden erarbeitete Konzeption ist die Eigendarstellung des Kindergartens mit den Schwerpunkten unserer Arbeit unter Berücksichtigung aller Umstände. Sie dient als Erklärung dafür, warum bei uns manches so ist, wie es ist.

In unserer Konzeption beschreiben wir unsere Rahmenbedingungen, unsere erzieherischen und pädagogischen Ziele der Einrichtung und deren Umsetzung im Kindergartenalltag. Sie beinhaltet verbindliche Richtlinien für alle pädagogische Mitarbeiter und gibt neuen Mitarbeiterinnen bei Arbeitsbeginn einen genauen Anhaltspunkt. Die Konzeption ist ein „Dokument auf Zeit“, Überprüfung und Ergänzung ist deshalb immer wieder notwendig.

Es ist uns ein Anliegen, die pädagogische Arbeit in der ‚Rasselbanden Kita‘ für alle Außenstehenden transparent und nachvollziehbar darzustellen.

2. Strukturqualität

2.1 Träger der Einrichtung

Wir sind ein Kindergarten in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes, der sich mit Leidenschaft für die ganzheitliche Entwicklung und das Wohl jedes einzelnen Kindes engagiert. Unser Ziel ist es, eine liebevolle und sichere Umgebung zu schaffen, in der Kinder spielerisch lernen, wachsen und sich frei entfalten können.

Unsere Vision ist es, eine inspirierende Gemeinschaft zu fördern, in der jedes Kind als einzigartiges Individuum wertgeschätzt wird. Durch innovative pädagogische Ansätze und eine enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten möchten wir die Grundlagen für lebenslanges Lernen, soziale Verantwortung und interkulturelles Verständnis legen.

Ansprechperson: Leiterin der Einrichtung Kerstin Frilling

2.2 Lage der Einrichtung

Die Rasselbanden Kita befindet sich im Zentrum von Vechta und ist sowohl gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch zu Fuß erreichbar. In der näheren Umgebung liegen zudem zwei Supermärkte, die ebenfalls gut zu Fuß erreichbar sind und sich ideal für kleine Einkäufe im Rahmen des lebenspraktischen Bereichs eignen.

2.3 Aufnahmevoraussetzungen

Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres benötigen einen Nachweis über den Masernschutz, entweder durch den Impfausweis oder eine ärztliche Bestätigung. Der Hauptwohnsitz der Familien der Kinder muss in Vechta oder den dazugehörigen Gemeinden liegen. In unserer altersübergreifenden Gruppe müssen die Kinder die Vollendung des 18. Lebensmonats erreicht haben. In der Integrationsgruppe ist die Betreuung für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren vorgesehen. Ausnahmen sind jedoch möglich, sodass auch Kinder ab 2 Jahren betreut werden können.

2.4 Aufsichtspflicht

Während die Kinder im Kindergarten sind, übernehmen wir als pädagogisches Personal die Aufsicht. Diese beginnt, sobald wir das Kind persönlich entgegengenommen haben, und endet, sobald die Sorgeberechtigten die Einrichtung betreten, um die Kinder abzuholen. Falls andere, von der Familie genannte Personen das Kind abholen sollen, bitten wir um rechtzeitige Information, insbesondere wenn diese Personen noch nicht auf der Abholberechtigung vermerkt sind.

Kinder unter 12 Jahren sind zur Abholung nicht berechtigt.

Bei Kindergartenveranstaltungen, an denen auch die Erziehungsberechtigten teilnehmen, ist das pädagogische Personal von der Aufsichtspflicht entbunden.

2.5 Bring- und Abholzeiten

Die Kinder werden bis 8:30 Uhr gebracht, um einen reibungslosen Start in den Kita-Tag zu gewährleisten. Die Tür ist ab 8:30 Uhr geschlossen. Zusätzlich bieten wir um 9:30 Uhr eine zweite Bringzeit von 15 Minuten an, um den Familien flexible Ankunftszeiten zu ermöglichen.

Das Abholen der Kinder ist frühestens ab 12:30 Uhr möglich und kann je nach Anmeldung bis 15:00 Uhr erfolgen, abhängig davon, bis zu welcher Uhrzeit die Kinder angemeldet sind.

2.6 Ferienzeiten in der Einrichtung

Die Rasselbandenkita schließt während der Sommerferien für 2-3 Wochen. Zudem gibt es Schließzeiten in den Oster- und Herbstferien sowie individuell festgelegte Brückentage, die zu Beginn des Jahres geplant und in der Family App bekannt gegeben werden. Wenn Eltern während dieser Zeiten keinen Urlaub nehmen können, können sie sich bei der Leitung melden, um eine Notbetreuung zu vereinbaren.

2.7 Betreuungszeiten in der Einrichtung

Die Kernbetreuungszeit in beiden Gruppen ist von 8:00 bis 13:00 Uhr. Zusätzlich können die Randzeiten von 7:30 bis 8:00 Uhr (Frühdienst) und von 13:00 bis 15:00 Uhr (Spätdienst) dazu gebucht werden. Die Betreuungszeiten werden innerhalb der Woche entsprechend der Absprache mit der Leitung individuell festgelegt. Änderungen, sind zweimal im Jahr möglich!

Wenn sich beruflich etwas ändert und die Betreuungszeiten angepasst werden müssen, ist eine flexible Anpassung außerhalb der regulären Änderungsfristen möglich.

Öffnungszeiten

Löwengruppe & Bärengruppe mit einer Kernzeit:

Montag- Freitag

8:00- 13:00 Uhr

Weitere buchbare Randzeiten:

Frühdienst

7:30 – 8:00 Uhr

Spätdienst

13:00-15:00 Uhr

3. Die Einrichtung und sein Team

3.1 Räumlichkeiten

Der Alltag bei uns im Kindergarten findet vorwiegend in Räumen statt. Die Räume wirken sich auf das Verhalten der Kinder, auf ihr Empfinden, ihr soziales Miteinander, ihr Bewegungsverhalten, ihre Kreativität und ihre allgemeinen Handlungsmöglichkeiten aus.

Kinder brauchen Räume,

- In denen sie sich geborgen fühlen
- In denen sie spielen können
- In denen sie anderen begegnen
- die sie verändern und gestalten können
- in denen es etwas zu entdecken gibt
- in denen sie sich bewegen können in denen sie Ruhe finden
- in denen sie ihre Sinne entfalten können.

Unser Haus

2 Gruppenräume mit einem gemeinsamen Ruheraum, einer gemeinsamen Garderobe und einem gemeinsamen Waschraum mit Wickelkommode und drei Kindertoiletten.

1 Therapieraum

1 Personalzimmer mit Küchenzeile

1 Büro mit angrenzten Materiallager (Kopierbereich)

1 Hauswirtschaftsraum

1 Lagerraum für Kinderwagen etc.

1 Erwachsenentoilette

1 Schlafräum

Die beiden Gruppen haben einen gemeinsamen Zugang zum Garten und Außenspielgelände. In einer großen Gartenhütte befinden sich die Fahrzeuge, tragbare Gartengeräte, Mülltonnen und Sandspielzeug. Für die optimale Nutzung des Außenbereichs ist wettergerechte Kleidung der Kinder wichtig, dazu gehören Matschhose, Gummistiefel, Winteranzug, Winterboots, Handschuhe und Mütze. Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder das Außengelände das ganze Jahr über nutzen können.

3.1.1 Eingangsbereich

Der Eingangsbereich der Einrichtung informiert alle Erziehungsberechtigten über wichtige Neuigkeiten und Details. An einer großen Tafel finden sie alle aktuellen Informationen sowie Einblicke in das tägliche Leben der Kita. Mit Fotos und erklärenden Texten geben wir einen guten Überblick über unsere aktuelle Arbeit. Im Eingangsbereich befindet sich außerdem ein Feedbackkasten, der den Eltern die Möglichkeit bietet, ihre Anliegen schriftlich zu äußern. Zudem nutzen wir diesen Raum, um regelmäßig Rückmeldungen einzuholen, beispielsweise zur Organisation und Durchführung von Festen.

3.1.2 Küche

In der Küche werden die Getränke angerichtet, das benutzte Geschirr versorgt und alles für das gesunde Frühstück von den pädagogischen Mitarbeitenden vorbereitet. Da die Rasselbanden Kita in einem Container startet, dient der Raum der Küche auch als Rückzugsort für die pädagogischen Mitarbeitenden. Außerdem befinden sich dort der Papierschrank sowie die Kopier- und Druckstation.

Neu ist, dass wir nun auch Mittagessen für die Kinder anbieten, das von Curom geliefert wird und von der Haushaltshilfe zubereitet wird.

3.1.3 Büro

Im Kitabüro findet der erste Kontakt zwischen der Leitung und den Familien statt. Wenn bei den Familien Fragen aufkommen, haben die Leiterinnen der Einrichtung immer ein offenes Ohr und versuchen, die Fragen in einem Gespräch im Büro zu klären. Außerdem können dort auch Entwicklungsgespräche geführt werden.

3.1.4 Waschraum/Wickelraum

Der Waschraum erfüllt die hygienischen Bedürfnisse der Kinder, wie Toilettengang und Händewaschen. Er bietet auch die Möglichkeit, spielerisch mit Wasser zu experimentieren, was die sensorische Entwicklung fördert. Für unsere Windelkinder gibt es einen geschützten Wickelbereich mit einer ausfahrbaren Treppe, die den Kindern hilft, eigenständig auf den Wickeltisch zu gelangen und ihre Selbstständigkeit zu stärken.

3.1.5 Angebotsräume

Unsere Angebotsräume sind zentral für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Sie sind einladend gestaltet, um Kreativität und Experimentieren zu fördern. Es gibt einen ausgewogenen Wechsel zwischen freiem Spiel und gelenkten Aktivitäten, die bestimmte Fähigkeiten stärken. Themenwochen und Projekte ermöglichen eine vertiefte Beschäftigung und fördern Teamarbeit sowie soziale Kompetenzen. Ältere Kinder unterstützen jüngere, was das Lernen voneinander fördert (Peer-Learning).

Recyclbare und natürliche Materialien sowie altersgerechte Technologien regen die Sinne an und fördern Umweltbewusstsein. Ergebnisse werden bei Wunsch ausgestellt, um Selbstwertgefühl zu stärken. Die Räume sind flexibel und anpassbar, um unterschiedliche Bedürfnisse zu erfüllen.

Eltern werden regelmäßig über die Fortschritte informiert und sind eingeladen, aktiv an Projekten teilzunehmen. Das pädagogische Team bildet sich kontinuierlich weiter, um die Angebote aktuell und kreativ zu gestalten.

So schaffen wir eine positive Lernumgebung, die Kreativität, Kognition und soziale Fähigkeiten fördert

3.1.6 Außengelände

Der Außenbereich ist über eine separate Seitentür zugänglich und in einen U3- und einen Ü3-Bereich unterteilt, die jeweils unterschiedliche Spielangebote bieten. Zusätzlich steht ein Weg zur Verfügung, auf dem die Kinder mit Fahrrädern, Rollern und ähnlichen Fortbewegungsmitteln fahren können. Unser Material für das Außengelände wird in einem Schuppen gelagert. Die Gestaltung eines Außengeländes im Kindergarten ist von zentraler Bedeutung für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Es bietet vielfältige Möglichkeiten für Bewegung, Naturerfahrung, soziales Lernen und kreative Entfaltung. Die Kinder werden mit in die Planung und Gestaltung einbezogen, um ihre Bedürfnisse und Wünsche zu berücksichtigen (Partizipation). Es können gemeinsame Projekte zur Gestaltung und Pflege des Außengeländes stattfinden, so wird das Verantwortungsgefühl der Kinder gestärkt.

Umweltbildung:

Mülltrennung, Kompostierung und Recycling als Teil des Alltags im Außengelände. Ein gut durchdachtes Außengelände bietet Kindern eine wertvolle Erweiterung des pädagogischen Angebots im Kindergarten. Es unterstützt ihre ganzheitliche Entwicklung und schafft Raum für vielfältige Lern- und Spielerfahrungen in der Natur.

3.2 Gruppenräume der Kinder

Auch Räume können erziehende Funktionen haben und dabei die Entwicklung fördern.

Kinder brauchen Räume,

🏠 in denen sie sich geborgen fühlen

🏠 in denen sie spielen können

🏠 in denen sie anderen begegnen

🏠 in denen es etwas zu entdecken gibt

🏠 in denen sie sich bewegen können in denen sie Ruhe finden

🏠 in denen sie ihre Sinne entfalten können.

Unsere Gruppenräume sind vielseitige Orte, die Raum für Aktivität und Kreativität bieten. In jedem Raum sind Tische, Stühle und Hocker vorhanden, auf denen die Kinder aktiv sein können. Es soll den Kindern Spaß machen, den Raum mit Leben zu füllen – zum Beispiel durch Verkleiden, Malen, Spielen, Experimentieren, aber auch durch Streiten und wieder Versöhnen. In den Räumen gibt es Platz für Gesellschaftsspiele und kleine Experimente, die Materialien dafür sind vielfältig und für die Kinder jederzeit zugänglich, zum

Beispiel in einem eigenen Materialschrank. Wichtig ist, dass die Kinder ihre Spielaktivitäten selbst bestimmen und entwickeln können, denn das eigenständige Tun ist ein wichtiger Schritt in ihrer Entwicklung und fördert ihre Autonomie.

Einzelne Bereiche in den Gruppen

Die Gruppenräume selbst, sind in verschiedenen Erfahrungsbereichen aufgeteilt.

3.2.1 Bauecke

Die Bauecke ist ein fester Bestandteil unserer Gruppe und fördert vielfältige Bildungsbereiche. Ob als integrierte Spiellandschaft oder eigenständiger Raum, das Bauen mit Bausteinen stärkt soziale Kompetenzen, Auge-Hand-Koordination, Ausdauer, Frustrationstoleranz, Geschicklichkeit und Konzentration.

Beim Bauen können die Kinder ihre Fantasie ausleben, kreativ sein und ihre Ideen umsetzen. Dabei entwickeln sie Selbstvertrauen und ihre Fähigkeit, aktiv ihre Umgebung zu gestalten.

In der Bauecke stehen neben klassischen Bauklötzen auch Alltagsgegenstände und Naturmaterialien zur Verfügung, um den individuellen und altersgerechten Entwicklungsprozess der Kinder zu unterstützen.

3.2.2 Kreativbereich

Kinder benötigen Freiräume, um ihre Kreativität zu entfalten, eigene Ideen zu entwickeln und Fantasie in gestalterisches Tun umzusetzen. In unserem Kreativbereich haben die Kinder die Möglichkeit, selbstbestimmt zu entscheiden, was und wie sie gestalten möchten. Dabei stehen sowohl freies als auch angeleitetes Arbeiten im Vordergrund.

Unser Kreativbereich ist mit vielfältigen Materialien ausgestattet, die den Gestaltungsprozess unterstützen und zum Ausprobieren einladen. Dazu gehören unter anderem Papier, Kleber, Buntstifte, Wachsmalkreiden, Scheren, Stempel, Muscheln, Federn, Stoffe, Wolle, Korken und viele weitere Natur- und Alltagsmaterialien. Diese sind in übersichtlichen Kästen und Körben in offenen Regalen untergebracht, wodurch sie für die Kinder gut sichtbar, leicht zugänglich und ansprechend präsentiert sind.

Durch die freie Wahl der Materialien und Techniken entstehen individuelle Werke, die die persönliche Ausdruckskraft der Kinder widerspiegeln. Sie erfahren dabei Selbstwirksamkeit, stärken ihre Feinmotorik und schulen ihre ästhetische Wahrnehmung.

3.2.3 Lesecke/ Entspannungsecke

Jeder Gruppenraum unserer Einrichtung verfügt über eine Lese- und Entspannungsecke. Dieser Rückzugsort bietet den Kindern die Möglichkeit, sich vom Gruppenalltag zu erholen, zur Ruhe zu kommen und in Geschichten einzutauchen. Eine ruhige, gemütliche Atmosphäre fördert die Konzentration und Freude am Lesen.

Die Ecke ist mit einem kleinen Sofa und weichen Kissen ausgestattet und lädt zum Verweilen ein. Hier stehen Bilderbücher, Vorlesebücher und Hörmedien bereit, die regelmäßig nach Interessen der Kinder und den Jahreszeiten ausgewählt werden. Ein gut sortiertes Bücherregal sowie eine Stöberkiste ermöglichen selbstständiges Entdecken.

Kinder können allein oder gemeinsam Bücher anschauen oder sich von pädagogischen Fachkräften vorlesen lassen. Die Lesecke ist ein geschützter Ort der Ruhe, der Fantasie anregt, zur Sprache ermutigt und den Zugang zur Welt der Bücher eröffnet.

Durch unseren Partizipatorischen Ansatz dürfen die Kinder frei entscheiden in welchem Bereich sie mit den ausgewählten Dingen spielen wollen. Da können sie Beispielsweise mit den Autos auch am Maltisch rumfahren oder auch Bilder auf einer Maldecke in der Puppenecke bemalen.

4. Beschreibung der Kita

Die Rasselbanden-Kita bietet in der vorübergehenden Containerlösung zwei Gruppenformen an: eine Integrationsgruppe mit 18 Plätzen, davon 4 Integrationsplätze, sowie eine altersübergreifende Gruppe mit 22 Plätzen, inklusive mindestens 4 U3-Plätzen. Beide Gruppen werden alters- und entwicklungsgerecht eingerichtet und gestalten eine anregende, sichere Umgebung für Kinder unterschiedlicher Entwicklungsstufen.

Für Kinder mit Schlafbedarf steht ein separater, abdunkelbarer Schlafraum zur Verfügung, der eine ruhige und erholsame Atmosphäre bietet.

Der pädagogische Alltag findet überwiegend in den Gruppenräumen statt. Diese sind bewusst gestaltet, da sie das Verhalten, das Wohlbefinden, die sozialen Beziehungen, die Bewegungsfreude, die Kreativität und die Selbsttätigkeit der Kinder wesentlich beeinflussen.

Die kulturelle Vielfalt unserer Kita spiegelt sich im Alltag wider. Unterschiedliche Lebensrealitäten und Hintergründe der Kinder und ihrer Familien bereichern unser gemeinsames Miteinander und fließen aktiv in unsere pädagogische Arbeit ein.

4.1 Integrationsgruppe

Miteinander spielen- Voneinander lernen- Zueinander finden!

Integration bedeutet für uns, alle Kinder, unabhängig von ihrer Lebenssituation und ihren mitgebrachten Voraussetzungen, wichtig und ernst zu nehmen.

Integration kann nur erfolgreich sein, wenn jedes einzelne Kind, unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten, zu seinem Recht kommt. Integration bedeutet nicht die Anpassung der Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf, sondern das wechselseitige und gemeinsame Lernen von- und miteinander.

- Gesetzliche Grundlagen
- Rahmenbedingungen
- Pädagogische Arbeit & Ziele
- Tagesablauf

4.1.1 Gesetzliche Grundlagen Nach § 3 Abs. 6 des Nds. Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (Nach § 3 Abs. 6 des Nds. Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KITAG) können Kinder, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich beeinträchtigt sind, nach Möglichkeit in einer wohnortnahen Kindertagesstätte, **gemeinsam** mit nichtbeeinträchtigten Kindern in einer Gruppe betreut werden.

4.1.2 Rahmenbedingungen

In unserer Integrationsgruppe werden bis zu 18 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut. Derzeit haben vier dieser Kinder einen heilpädagogischen Förderbedarf.

Das pädagogische Team in dieser Gruppe besteht aus qualifizierten Fachkräften mit verschiedenen Zusatzqualifikationen:

- eine staatlich anerkannte Heilpädagogin mit der Zusatzqualifikation „Fachwirtin für Kita-Leitung“,
- eine staatlich anerkannte Erzieherin mit Zusatzqualifikationen als Praxismentorin, Frühförderin und Fachkraft für Kita-Leitung,
- eine weitere staatlich anerkannte Erzieherin.

Zusätzlich unterstützt eine weitere pädagogische Fachkraft das Team. Ihre Stelle wurde im Rahmen eines bewilligten Antrags nach **Hilfebedarfsgruppe 2** geschaffen. Sie arbeitet eng mit der Heilpädagogin zusammen und begleitet insbesondere die Kinder mit besonderem Förderbedarf. Darüber hinaus übernimmt sie eine **Doppelfunktion**, da sie an einem festen Wochentag die staatlich anerkannte Erzieherin vertritt, welche sich aktuell in einer berufsbegleitenden Zweitausbildung befindet.

Die Kinder werden in dieser Gruppe in einer Kernzeit von 8:00 bis 13:00 Uhr betreut. Innerhalb dieser Zeit gestalten die Fachkräfte einen verlässlichen, strukturierten und individuell abgestimmten Alltag, der die Entwicklung und Teilhabe aller Kinder fördert.

4.1.3 Pädagogische Arbeit & Ziele

In unserer Integrationsgruppe werden Kinder mit und ohne erhöhtem Förderbedarf ab dem dritten Lebensjahr gemeinsam betreut. Ziel ist es, allen Kindern eine gleichberechtigte Teilhabe an Bildung und Gemeinschaft zu ermöglichen.

Kinder mit heilpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten durch die Heilpädagogin und Integrationsfachkraft gezielte Förderung – sowohl alltagsintegriert als auch durch spezielle Angebote wie z. B. pädagogisches Reiten. Die Integrationsfachkraft begleitet sie zusätzlich bei der sozialen Teilhabe und fördert den Austausch mit der Gesamtgruppe.

Unser pädagogisches Handeln basiert auf einem inklusiven Ansatz: Barrieren werden abgebaut, individuelle Bedürfnisse berücksichtigt und Lernangebote flexibel gestaltet. Soziale Kompetenzen wie Empathie, Toleranz und Konfliktfähigkeit werden durch gemeinsames Lernen gestärkt.

Auch kulturelle Vielfalt ist Teil unseres Alltags. Kinder verschiedener Herkunftssprachen werden gezielt in ihrer sprachlichen Entwicklung gefördert – alltagsnah und individuell.

Ein enger Austausch mit den Familien sowie eine gute Zusammenarbeit mit externen Fachstellen (z. B. Therapeuten, Ärzten, Sozial- und Gesundheitsamt, Schulen) ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Der Förderbedarf wird im Verfahren nach **B.E.Ni.** über das Sozial- und Gesundheitsamt Vechta festgestellt.

4.1.4 Tagesablauf

- *Frühdienst (Ankommen, Nutzung der verschiedenen Räume wählbar)*
- *Bringzeit*
- *Morgenkreis*
- *Freispiel,*
- *Gleitendes Frühstück & Mittagessen, begleitet durch eine päd. Fachkraft und/oder Auszubildende/n*
- *Aufräumzeit*
- *Gemeinsamer Abschlusskreis (Situationsorientiert)*

4.2 Altersübergreifende Gruppe

In unserer altersgemischten Gruppe werden Kinder unter und über drei Jahren gemeinsam betreut. Jedes Kind wird entsprechend seines Alters und Entwicklungsstandes individuell begleitet und gefördert.

Zentrales Ziel ist das soziale Lernen: Jüngere profitieren von älteren Kindern, während diese Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft entwickeln. Der Alltag bietet viele Gelegenheiten zur Selbstständigkeit – so schenken sich Zweijährige beim Frühstück z. B. selbst ihr Getränk ein.

Die pädagogischen Fachkräfte holen die Kinder dort ab, wo sie in ihrer Entwicklung stehen, und bauen durch feinfühliges Begleiten eine verlässliche Bindung zu jedem Kind auf. Pflege, Versorgung und Geborgenheit sind ebenso wichtig wie anregende Lernimpulse.

Den Kindern steht eine altersgerechte Auswahl an Materialien zur Verfügung, mit denen sie malen, puzzeln, Bücher anschauen oder kreativ gestalten können. Die pädagogischen Angebote orientieren sich an den Jahreszeiten, dem Situationsansatz sowie an unserer Konzeption. Sie ermöglichen den Kindern, Neues zu entdecken und sich in ihrem eigenen Tempo weiterzuentwickeln.

Für die erfolgreiche Arbeit in der altersübergreifenden Gruppe sind geeignete Rahmenbedingungen wie ein klar strukturiertes pädagogisches Konzept und ein angemessener Personalschlüssel unerlässlich.

- Rahmenbedingungen
- Räumlichkeiten
- Tagesablauf
- Pädagogische Arbeit

4.2.1 Rahmenbedingungen

In unserer altersübergreifenden Gruppe werden bis zu **22 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren** betreut. Davon sind **mindestens 4 Plätze für Kinder unter drei Jahren (U3)** vorgesehen. Die Gruppengröße wird entsprechend der Anzahl und des Alters der U3-Kinder angepasst.

Das pädagogische Team besteht aus:

- einer staatlich anerkannten Erzieherin mit der Zusatzqualifikation *Fachkraft Kleinstkindpädagogik*,
- einer weiteren staatlich anerkannten Erzieherin mit der Zusatzqualifikation *Fachkraft für Sprache*,
- sowie einer zusätzlichen Quick-Fachkraft mit der Qualifikation staatlich anerkannten *Erzieherin* und dem Abschluss *Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement* die die Gruppe unterstützend begleitet.
- Zusätzlich wird das Team durch Praktikant*innen oder Auszubildende ergänzt.

Die Betreuung erfolgt in einer **Kernzeit von 8:00 bis 13:00 Uhr**.

Darüber hinaus steht ein **Frühdienst ab 7:30 Uhr in der Bärengruppe** sowie ein **Spätdienst bis 15:00 Uhr in der Löwengruppe** zur Verfügung.

Für jüngere Kinder gibt es in der Containereinrichtung einen **separaten Schlafraum**, der bei Bedarf für Ruhephasen genutzt wird.

Die **Eingewöhnung** erfolgt individuell und orientiert sich am **Berliner Eingewöhnungsmodell**. Dabei stehen die Bedürfnisse und das Tempo des einzelnen Kindes im Mittelpunkt.

Der Tagesablauf bleibt trotz Aufnahme jüngerer Kinder weitgehend bestehen. Die pädagogischen Angebote und Projekte werden jedoch entsprechend **altersgerecht, flexibel und individuell** angepasst, um allen Kindern gerecht zu werden.

4.2.2 Räumlichkeiten

- Gruppenraum mit Spiel- und Funktionsecken
- Schlafraum für Ruhephasen
- Flur (Nutzung mit Fahrzeugen und Spielmaterial)
- Kleingruppenraum
- Waschaum
- Küche im Mitarbeiterraum
- Großzügiges Außengelände (U- 3 Bereich vorgesehen)

Der Gruppenraum ist wie auch bei der Integrationsgruppe mit verschiedenen Funktionsbereichen ausgestattet, diese wurden für die U-3 Kinder mit altersentsprechenden Materialien wie U-3 Scheren am Mal- und Basteltisch ausgestattet.

4.2.3 Tagesablauf

- Frühdienst (Ankommen, Nutzung der verschiedenen Räume wählbar)
- Bringzeit
- Morgenkreis
- Freispiel
- Gleitendes Frühstück, begleitet durch eine päd. Fachkraft und/ oder Auszubildende/n
- Aufräumzeit
- Gemeinsamer Abschlusskreis (Situationsorientiert)

4.2.4 Pädagogische Arbeit

- Die Gruppengröße wird entsprechend der Anzahl der U3-Kinder angepasst.
- Die Eingewöhnung erfolgt individuell und orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell.
- Das pädagogische Konzept wird kontinuierlich überprüft, aktualisiert und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.
- Der Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresrhythmus bleibt trotz der Aufnahme von U3-Kindern im Wesentlichen bestehen; Inhalte von Angeboten und Projekten werden altersgerecht und individuell gestaltet.
- Der erhöhte Betreuungsaufwand für die Sauberkeitserziehung wird im Gruppenalltag berücksichtigt und integriert.
- Die Kinder haben regelmäßigen Zugang zum Außengelände für vielfältige Spiel- und Bewegungserfahrungen.

4.2.5 Unsere altersübergreifende Gruppe bietet viele positive Aspekte für Kinder:

- ◇ Die jüngeren Kinder haben bei uns lebendige Vorbilder, von denen sie Problemlösungsstrategien und Verhaltensregel lernen können.
- ◇ die älteren Kinder der Gruppe lernen Rücksichtnahme und auch Verantwortung.
- ◇ Jüngere Kinder profitieren von Interaktionen mit älteren, da sich diese in ihrem Sprachstil besser auf deren Aufnahmefähigkeiten einstellen.
- ◇ Bessere Selbstständigkeitsentwicklung bei jüngeren Kindern aufgrund von Modellernen und Entwicklungsanreizen durch ältere Kinder
- ◇ Weniger Leistungsdruck, da weniger Konkurrenz durch Gleichaltrige
- ◇ Es findet kein Gruppenwechsel nötig, sobald das Kind das Alter von 3 Jahren überschreitet.
- ◇ Weniger Leistungsdruck, da weniger Konkurrenz durch Gleichaltrige

Die pädagogischen Kräfte gehen individuell auf die Interessen und Bedürfnisse jedes Kindes ein. Sie bieten einen liebevoll gestalteten Tagesablauf, der ganzheitlich das Kind und die Gruppe im Blick hat.

5. Orientierungsqualität

5.1 Das ist uns wichtig

Durch unser Konzept möchten wir der Öffentlichkeit einen transparenten Einblick in unsere tägliche pädagogische Arbeit geben. Die schriftlich festgelegten Ziele helfen uns dabei, unsere Schwerpunkte regelmäßig zu reflektieren, neu zu bewerten und notwendige Anpassungen vorzunehmen.

Unser Konzept ist ein lebendiges Dokument, das offen für neue Ideen und Impulse bleibt und kontinuierlich überprüft sowie bei Bedarf angepasst wird.

Ziel unserer Arbeit ist es, die Stärken der Kinder wahrzunehmen, zu fördern und zu unterstützen. Gleichzeitig nehmen wir ihre Schwächen an und geben ihnen den nötigen Raum und die Zeit, diese zu bewältigen, damit sie gestärkt ihren weiteren Weg gehen können.

Sprachbildung

In unserer Kita fördern wir gezielt die individuelle Sprachentwicklung jedes Kindes, um Freude und Sicherheit im Sprechen zu vermitteln. Unsere Fachkräfte begleiten die Kinder beim Wortschatzerwerb, Erzählen und Verstehen von Geschichten in einer anregenden, spielerischen Umgebung.

Zur gezielten Unterstützung kooperieren wir mit der Praxis **am Turm aus Vechta**, die einmal wöchentlich Kinder mit ärztlichem Rezept logopädisch fördert.

Neben der Sprachförderung ermöglichen wir den Kindern durch reale und bedeutsame Erfahrungen eine ganzheitliche Entwicklung, die sich an ihren individuellen Bedürfnissen orientiert.

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf klaren Prinzipien und Werten, die eine optimale Betreuung und Förderung sicherstellen.

Wir möchten die Kinder in ihrer gesamten Lebenswelt unterstützen und ihnen durch reale und bedeutungsvolle Erfahrungen eine ganzheitliche Entwicklung ermöglichen. Uns ist es von hoher Bedeutsamkeit, dass sich unsere Arbeit stark an die Lebenssituationen und individuellen Bedürfnissen der Kinder orientiert. In der Arbeit des pädagogischen Personals im Kindergarten sind verschiedene Prinzipien und Werte zentral, um eine optimale Betreuung und Förderung der Kinder zu gewährleisten. Hier sind die wichtigsten Aspekte, die uns in der pädagogischen Arbeit besonders wichtig sind:

5.1.1 Kindzentrierte Pädagogik:

Individuelle Förderung: Jedes Kind wird als einzigartige Persönlichkeit gesehen und individuell gefördert, entsprechend seinen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten.

Selbstständigkeit und Autonomie: Kinder sollen lernen, selbstständig zu handeln und Entscheidungen zu treffen, wodurch ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird.

5.1.2 Beziehung und Vertrauen:

Vertrauensvolle Beziehungen: Aufbau von stabilen und vertrauensvollen Beziehungen zu den Kindern, um ihnen Sicherheit und Geborgenheit zu bieten.

Respekt und Empathie: Jeder Umgang mit den Kindern ist von Respekt, Einfühlungsvermögen und Wertschätzung geprägt.

5.1.3 Ganzheitliche Entwicklung

Kognitive Förderung: Anregung der geistigen Fähigkeiten der Kinder durch spielerisches Lernen und forschende Projekte.

5.1.4 Emotionale Entwicklung:

Unterstützung der Kinder bei der Entwicklung ihrer emotionalen Intelligenz und der Fähigkeit, Gefühle zu erkennen und auszudrücken.

5.1.5 Soziale Kompetenzen:

Förderung von sozialem Verhalten, Kommunikation und Kooperation durch gemeinsames Spielen und Gruppenaktivitäten.

5.1.6 Motorische Fähigkeiten:

Förderung der grob- und feinmotorischen Fähigkeiten durch vielfältige Bewegungsangebote und handwerkliche Aktivitäten.

5.1.7 Partizipation und Mitbestimmung

Beteiligung der Kinder: Kinder werden aktiv in Entscheidungen und Planung einbezogen, um ihre Mitbestimmungsrechte zu stärken und sie Als aktive Gestalter ihrer Umwelt zu erleben.

5.1.8 Selbstwirksamkeit:

Erleben von Selbstwirksamkeit durch das Umsetzen eigener Ideen und Projekte.

5.1.9 Lernfreude und Neugierde

Spielerisches Lernen:

Förderung der natürlichen Neugierde der Kinder durch eine spielerische Herangehensweise an Bildung und Lernen.

Vielfalt der Angebote: Bereitstellung einer breiten Palette an Aktivitäten und Materialien, die die verschiedenen Interessen und Fähigkeiten der Kinder ansprechen.

5.1.10 Inklusion und Vielfalt

Vielfalt als Bereicherung:

Wertschätzung und Integration von kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Lebenswelten in den Kindergartenalltag.

Inklusion: Schaffung einer inklusiven Umgebung, in der alle Kinder, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, gemeinsam lernen und spielen können.

5.1.11 Sicherheit und Wohlbefinden

Sichere Umgebung:

Sicherstellung einer sicheren und geborgenen Umgebung, in der sich die Kinder frei bewegen und entfalten können.

5.1.12 Gesundheit und Hygiene:

Förderung von gesunder Ernährung, ausreichender Bewegung und Hygienebewusstsein.

5.1.13 Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

Partnerschaftliche Zusammenarbeit:

Enge Zusammenarbeit mit den Eltern, basierend auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt.

5.1.14 Transparente Kommunikation:

Regelmäßiger Austausch mit den Eltern über die Entwicklung und das Wohlbefinden ihrer Kinder.

5.1.15 Kontinuierliche Weiterentwicklung

Reflexion und Evaluation: Regelmäßige Reflexion der pädagogischen Arbeit und Evaluation der Methoden und Konzepte.

5.1.16 Fort- und Weiterbildung:

Ständige Weiterbildung und Professionalisierung des pädagogischen Personals, um immer auf dem neuesten Stand der pädagogischen Erkenntnisse zu bleiben.

5.1.17 Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein

Umweltbildung: Vermittlung von Wissen über die Natur und nachhaltiges Verhalten.

5.1.18 Nachhaltige Praxis: Integration von nachhaltigen Praktiken im Kindergartenalltag, z.B. durch Recycling und Ressourcenschonung.

Diese Prinzipien und Werte bilden die Basis unserer pädagogischen Arbeit und schaffen ein wertschätzendes, förderliches Umfeld. Der situationsorientierte Ansatz stellt die individuellen Lebenslagen und Bedürfnisse der Kinder in den Fokus. Durch eine flexible und partizipative Gestaltung des Alltags unterstützen wir die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Unsere Konzeption gewährleistet eine sichere und anregende Umgebung, in der sich die Kinder frei entfalten können.

5.2 Unser Bild vom Kind mit unseren wichtigsten pädagogische Zielen im Zusammenhang mit den Rotkreuzgrundsätzen



5.2.1 Menschlichkeit - Wir setzen uns für die Menschen ein, die unsere Hilfe brauchen. Wir achten jedes Kind als eigenständige Person

Hierin ist die besondere professionelle Qualität unserer Arbeit begründet. Jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und Menschenwürde steht im Zentrum unserer Arbeit. Wir begleiten und unterstützen seine Entwicklungsschritte und orientieren uns an seinen individuellen Stärken und Fähigkeiten. Dabei bieten wir jedem Kind bestmögliche Bedingungen für seine Entwicklung und setzen uns in besonderem Maße für ein gesundes und geschütztes Aufwachsen aller Kinder ein. Menschlichkeit in der pädagogischen Arbeit bedeutet auch, gegenseitige Achtung, Sozialkompetenz und Verständnis für andere zu fördern. Die partnerschaftliche und respektvolle Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten ist ebenfalls vom Grundsatz der Menschlichkeit geprägt.



Unparteilichkeit

5.2.2 Unparteilichkeit - Wir helfen zuerst denen, die unsere Hilfe am dringendsten brauchen. Wir helfen allen Menschen, egal wie sie sind

Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder und unterscheiden nicht nach Nationalität, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, sozialer Stellung oder individuellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Unparteilichkeit bedeutet, dass die individuelle Vielfalt in jeder DRK-Kindertageseinrichtung zum Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit wird. Die Arbeit unserer pädagogischen Fachkräfte basiert auf einem Verständnis von Inklusion, das die Teilhabe aller Menschen umfasst. Dabei orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes und deren Sorgeberechtigten. Unsere Haltung ist bestimmt durch Respekt für den anderen und ein dadurch geprägtes Miteinander. Dieses drückt sich aus in einer grundlegenden Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung, die die Individualität jedes Menschen wahrnimmt und mit seiner Einmaligkeit achtet und anerkennt.

5.2.3 Neutralität - Wir bilden Vertrauen und lösen Konflikte gemeinsam

Die Einnahme einer neutralen Position macht es möglich, Vertrauen zu bilden, Vermittlungsversuche zu initiieren und Konfliktlösungen zu erarbeiten. Wir fördern die Kompetenz zur Konfliktlösung der Kinder und bauen durch sichere Bindungserfahrung Vertrauen auf. Neutralität in der pädagogischen Arbeit bedeutet auch, die Gefühle der Kinder zu achten und sie als eigenständige Persönlichkeiten zu respektieren. Wir unterstützen einfühlsam ihre Fähigkeit, die eigenen Interessen wahrzunehmen, diese mitteilen zu können und sich eigenständig entscheiden zu können. So lernen Kinder in Konflikten gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Neutralität setzt eine Haltung der Allparteilichkeit voraus. Das bedeutet, die Perspektiven aller Parteien wahrzunehmen, zu berücksichtigen und zwischen ihnen zu vermitteln.

5.2.4 Unabhängigkeit - Wir richten unsere Arbeit an den Grundsätzen aus.

Unabhängig von Einflüssen und Interessen jedweder Art nehmen wir unsere pädagogische Verantwortung wahr und sind dabei einzig dem Wohl des Kindes verpflichtet. Wir begleiten und unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung von Eigenständigkeit und geben ihnen den dafür notwendigen Raum, um im selbstbestimmten Lernen Selbstvertrauen zu gewinnen. Wir nehmen die Kinder mit ihren eigenen Bedürfnissen und Wünschen ernst und gehen feinfühlig und anerkennend auf sie ein. Partizipation und die Rechte der Kinder auf Beteiligung sind in unseren Kindertageseinrichtungen konzeptionell verankert. Indem Kinder ihre Kompetenzen für die

Gemeinschaft einbringen, erleben sie, dass ihr Beitrag wichtig ist, und erfahren Wertschätzung für ihre Person. Dies trägt zur Entwicklung von Selbstwert und Eigenständigkeit bei, bedeutsamen Schritten auf dem Weg zu einer unabhängigen Persönlichkeit.



5.2.5 Freiwilligkeit - Wir ermutigen zu helfen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.

Wir bieten Sorgeberechtigten und Ehrenamtlichen in unseren Einrichtungen die Möglichkeit, sich zu engagieren. In der pädagogischen Arbeit hat der Grundsatz der Freiwilligkeit eine wesentliche Bedeutung für das gesellschaftliche Engagement von Kindern. Kinder haben ein Recht auf Beteiligung, das sowohl Mitentscheiden als auch Mithandeln umfasst. Wir schaffen eine Einrichtungskultur, in der es möglich ist, sich in der Gemeinschaft für die Gemeinschaft zu engagieren. Auf diese Weise fördern wir die Entwicklung von Hilfsbereitschaft und Kooperation bei den Kindern. Gesellschaftliches Engagement von Kindern in der Kindertageseinrichtung kann punktuell als spontane gegenseitige Unterstützung im Alltag stattfinden. In unseren Kindertageseinrichtungen ist es darüber hinaus strukturell wie bei der Partizipation verankert.

5.2.6 Einheit - Wir arbeiten im Deutschen Roten Kreuz zusammen. Bei uns kann jeder mitmachen, der unsere Grundsätze teilt.

Unsere Angebote stehen allen offen, sind miteinander vernetzt und bieten Hilfen aus einer Hand. Um dem Grundsatz der Einheit und der damit verbundenen einheitlichen Wahrnehmung aller Angebote und Dienste der DRK-Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zu entsprechen, hat sich das Deutsche Rote Kreuz entschlossen, ein gemeinsames Profil zu erarbeiten und zu verwirklichen. Für die pädagogische Arbeit mit Kindern bedeutet der Grundsatz der Einheit, dass ein für alle Einrichtungen einheitliches Bild vom Kind und seiner Bildung zugrunde liegt. Dieses begreift Kinder als Akteur*innen ihrer eigenen Entwicklung. Bildung bezeichnet demnach die zentralen Aktivitäten, über die sich Kinder von Geburt an die Welt aneignen. DRK-Kindertageseinrichtungen bieten Kindern die für diese Selbstbildungsprozesse notwendigen verlässlichen sozialen Beziehungen und ein anregungsreiches Lernumfeld, damit sie ihre Welt eigenständig erfahren und neue Impulse, neue Herausforderungen und neue Denkanstöße initiieren können.





5.2.7 Universalität - Wir sind Teil einer Bewegung, die es auf der ganzen Welt gibt.

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. Für die pädagogische Fachkräfte in unseren Kindertageseinrichtungen bedeutet das, sich darüber bewusst zu sein, dass DRK-Kindertageseinrichtungen ideell und aktiv in eine weltumfassende Institution eingebunden sind. Das bedeutet weiter, sich für die Lebensbedingungen anderer Menschen, anderer Kulturen und Gesellschaften zu interessieren und ihnen mit Offenheit und Hilfsbereitschaft zu begegnen. Die interkulturelle Öffnung ist eine Querschnittsaufgabe in unserem Verband und wird in jedem unserer Angebote verfolgt, mit dem Ziel, eine umfassende und gleichberechtigte Partizipation von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte herzustellen. Wir schaffen in unseren Kindertageseinrichtungen eine Willkommenskultur und bemühen uns, Barrieren zu überwinden. Die Vielfalt der Kinder und Familien in unseren Kindertageseinrichtungen ist eine große Bereicherung. Wir arbeiten nach dem Konzept der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung und setzen uns aktiv gegen Diskriminierung ein.

6.0 Partizipation

Partizipation bedeutet die aktive Beteiligung und Mitbestimmung der Kinder. Dabei ist es unser Ziel, jedes Kind in seiner Individualität zu fördern und seinen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Grundlage für Partizipation in unserer Einrichtung ist eine offene pädagogische Haltung. Unsere Fachkräfte schaffen den nötigen Freiraum, damit Kinder sich selbstbestimmt entfalten können. Das Kind steht stets im Mittelpunkt unseres Handelns.

Ein respektvoller Umgang bildet die Basis für Mitbestimmung. Die Kinder erfahren, dass ihre Meinungen von Fachkräften und Gleichaltrigen wertgeschätzt werden. Nur so lernen sie, eigenverantwortlich zu handeln.

Partizipation ist ein kontinuierlicher Prozess, den wir gemeinsam mit den Kindern gestalten. Alltägliche Situationen wie Tagesplanung, Frühstücksauswahl, Kleiderwahl, Spielangebote oder Raumgestaltung werden gemeinsam reflektiert. Dabei überlegen Fachkräfte und Kinder, wie Ideen integriert, Aufgaben verteilt und Regeln vereinbart werden können.

Wie kann Partizipation in unserer Einrichtung erfolgreich umgesetzt werden?

- Alle Kinder & Erwachsene gehen respektvoll miteinander um
- Die Kinder dürfen bei uns in allen Bereichen der Kita mitbestimmen, sie sie selbst betreffen
- Es liegt eine Kita- Verfassung vor, mit gemeinsam bestimmten Regeln und Grenzen
- Päd. Mitarbeiter haben bei allen Aktionen die Aufgabe der Moderation
- Es findet eine partizipative Teamentwicklung für eine langfristige Kitaentwicklung statt.

6.1 Rechte der Kinder

Der pädagogischen Konzeption unserer Einrichtung liegt die 1989/1990 von der UN verabschiedete Kinderrechtskonvention (in Deutschland seit 1992 gültig) zugrunde. UNICEF hat darin zehn zentrale Kinderrechte formuliert. Die Gewährleistung und Umsetzung dieser Rechte hat für uns im Alltag und im Umgang mit den Kindern höchste Priorität.

Im Folgenden werden diese Rechte aufgeführt.

- ▶ Jedes Kind hat ein Recht auf Gleichheit
- ▶ Jedes Kind hat ein Recht auf Gesundheit
- ▶ Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung
- ▶ Jedes Kind hat ein Recht auf Spiel und Freizeit
- ▶ Jedes Kind hat ein Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- ▶ Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung
- ▶ Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
- ▶ Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- ▶ Jedes Kind hat ein Recht auf elterliche Fürsorge
- ▶ Jedes Kind hat ein Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

7.0 Grundliegende pädagogische Ansätze

7.1 Pädagogische Schwerpunktsetzung

Das pädagogische Handeln der Rasselbanden Kita orientiert sich an den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes sowie dem niedersächsischen Orientierungsplan.

Zur Umsetzung unseres pädagogischen Auftrags und der Ziele arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz. Dieser betrachtet Bildung, Erziehung und Betreuung als gesellschaftliche Aufgabe und setzt an den sozialen und kulturellen Lebenswelten der Kinder an. Lernen findet in überschaubaren sozialen Kontexten durch aktive Teilhabe und produktives Handeln statt.

Im situativen Ansatz gestalten und bestimmen die Kinder den Lernprozess aktiv mit, während die pädagogischen Fachkräfte sie begleiten und unterstützen.

Zusätzlich zu den pädagogischen Fachkräften ist in der Integrationsgruppe eine heilpädagogische Fachkraft während der gesamten Kernzeit eingesetzt, die vorrangig die Integrationskinder betreut.

7.2 Die Aufgaben der pädagogischen Mitarbeiter im Alltag sind unter anderem:

- Situationen im Alltag des Kindes wahrnehmen und analysieren
- Entwickeln von Zielen für jedes einzelne Kind, zugeschnitten auf die aktuelle Lebenssituation
- Entsprechende Spiel- und Lernangebote für die Kinder anregen und gestalten
- Die Kinder im Alltag begleiten, unterstützen und zur Selbstwirksamkeit motivieren
- Dokumentation der einzelnen Kinder in Schrift (KiDit – Kinder Diagnose Tool) und Schatzmappen)

7.3 Die Aufgaben der heilpädagogischen Fachkraft sind unter anderem:

- Unterstützung und Integration der Kinder mit Integrationsbedarf
- Ziele erarbeiten und umsetzen
- Hilfepläne schreiben, Hilfeplangespräche
- Enge Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten oder anderen Institutionen wie Ärzten oder Therapeuten
- Entwicklungsgespräche sowie das Schreiben von Entwicklungsberichten

7.4 Personelle Struktur

Die pädagogische Arbeit in der Rasselbanden Kita wird von einer Einrichtungsleitung mit den Qualifikationen *Fachkraft für Kitaleitung* und *Frühförderin* sowie einem engagierten pädagogischen Team umgesetzt. Insgesamt arbeiten derzeit fünf pädagogische Fachkräfte in den Gruppen, ergänzt durch zusätzliche Unterstützungskräfte.

Integrationsgruppe

In der Integrationsgruppe arbeiten:

- eine staatlich anerkannte Erzieherin, die aktuell eine Zusatzqualifikation zur *Heilpädagogin* absolviert,
- eine staatlich anerkannte Heilpädagogin mit der Zusatzqualifikation *Kitafachwirtin*,
- sowie eine zusätzliche Fachkraft (Sozialassistentin), die über einen bewilligten Hilfebedarfsgruppe-2-Antrag finanziert wird und die Heilpädagogin in der Arbeit mit den Integrationskindern unterstützt.

Altersübergreifende Gruppe

In der altersübergreifenden Gruppe arbeiten:

- zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen mit den Zusatzqualifikationen *Fachkraft für Kleinstkindpädagogik* sowie *Fachkraft für Sprache*,
- eine Quickkraft mit dem Abschluss *Erzieherin* und der Zusatzqualifikation *Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement*.

Weitere Unterstützung

- Eine Hilfskraft unterstützt das Team und beginnt zeitnah ihre Ausbildung zur *Sozialassistentin*.
- Zusätzlich beschäftigen wir regelmäßig Praktikant*innen sowie Auszubildende, um Nachwuchskräfte zu fördern und ihnen Einblicke in die pädagogische Praxis zu ermöglichen.
- Im Vertretungsfall (z. B. bei Urlaub oder Krankheit) steht eine erfahrene Vertretungskraft zur Verfügung.

Das pädagogische Personal arbeitet überwiegend in Teilzeit. Der Einsatz richtet sich flexibel nach der aktuellen Kinderanzahl sowie den gebuchten Betreuungszeiten.

Zur Qualitätssicherung und für den fachlichen Austausch finden wöchentliche Dienstbesprechungen statt.

7.5 Teamarbeit

Teams haben eine gemeinsame Aufgabe und ein gemeinsames Ziel. Sie wird arbeitsteilig, aber vernetzt gelöst. Eine gute Teamarbeit ist wichtig für eine ausgewogene pädagogische Arbeit. Planung und Organisation nehmen einen hohen Stellenwert an. Unser Team profitiert gerne von den Stärken einzelner Mitarbeiter.

7.5.1 Teamsitzungen

Unser Team trifft sich regelmäßig Montag von 15:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr zu einer Besprechung (Teamsitzung) Hier werden organisatorische und pädagogische Themen besprochen.

Hilfreich ist die Dienstbesprechung auch für manche Fallbesprechungen. Dabei ist der Rat von allen Mitarbeiterin sehr wertvoll.

Die Teamzeit in unseren Dienstbesprechungen nutzen wir unter anderem:

- 🏠 zum Informationsaustausch über die Arbeit in den einzelnen Gruppen
- 🏠 zur konzeptionellen Reflexion und Diskussion und der daraus entstehenden
- 🏠 zum Planen des Kitajahres wie z.B. Feste, Projekte, Elternabende
- 🏠 zur Weitergabe von Informationen vom Träger und anderen Institutionen
- 🏠 für regelmäßig stattfindende Teamberatung
- 🏠 Bildungsdokumentation
- 🏠 Vorbereitung und Nachbereitung von Erziehungsberechtigten Gespräche
- 🏠 Fallbesprechungen
- 🏠 Reflexion der Teamsituation

Um eine qualitativ anspruchsvolle Arbeit zu gewährleisten, arbeiten wir Hand in Hand mit unseren technischen Kräften zusammen.

7.5.2 Teamberatung

Die Teamberatung ist ein kontinuierliches Angebot für die pädagogischen Mitarbeitenden unserer Einrichtung und dient der Qualitätssicherung sowie der professionellen Weiterentwicklung. Eine externe Fachkraft begleitet diesen Prozess.

Zu Beginn einer Beratung wird eine Vereinbarung über Auftrag, Inhalte, Ziele, Zeitrahmen und Reflexion getroffen.

Thematisch kann sich die Beratung auf Einzelfälle, Gruppendynamiken, Teamprozesse oder konzeptionelle Fragen beziehen.

Die Leitung der Einrichtung nimmt regelmäßig an mehreren Leitungstreffen des DRK im Jahr teil. Darüber hinaus finden mindestens einmal jährlich Fachtage für alle DRK-Kita-Leitungen statt. Pädagogische Mitarbeitende nehmen zudem an regionalen Austauschtreffen teil, um den fachlichen Austausch zu fördern.

7.5.3 Verfügungszeit

Unseren Mitarbeiterinnen stehen festgesetzte Zeiten für die Vorbereitung ihrer Arbeit zur Verfügung. Diese Verfügungszeit wird vorrangig für folgende Tätigkeiten genutzt:

- 1x jährlich Mitarbeitergespräch
- Teamsitzungen, Gruppenbesprechungen
- Kidit Beobachtungsverfahren
- Gruppenvorbereitungen
- Elterngespräche führen
- Wochenplan erstellen / Zielsetzung der Gruppe stellen
- Angebote/ Projekte planen
- Beurteilungen erstellen
- Fallbesprechungen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen organisieren

7.5.4 Fort- und Weiterbildung

Die Arbeit mit Kindern ist einem stetigen Wandel unterworfen – Bedürfnisse, Anforderungen und pädagogische Ansätze verändern sich kontinuierlich. Um diesem Wandel gerecht zu werden, nehmen alle pädagogischen Mitarbeitenden regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Diese Qualifizierungen dienen nicht nur der persönlichen Weiterentwicklung, sondern stärken die gesamte Einrichtung: Die gewonnenen Inhalte werden ins Team eingebracht und in die tägliche Arbeit integriert. So bleibt unser pädagogisches Handeln reflektiert, fachlich fundiert und an den aktuellen Anforderungen orientiert.

8.0 Qualitätssicherung

In unserer Einrichtung setzen wir verschiedene Maßnahmen um, um die pädagogische Qualität kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu sichern. Unsere Konzeption dient dabei als verbindlicher Handlungsrahmen und wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Qualität verstehen wir als einen fortlaufenden Prozess. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir folgende Maßnahmen etabliert:

- Wöchentlich finden Teamsitzungen zur Vorbereitung, Planung und auch zur Reflexion statt.
- Regelmäßig nehmen die einzelnen Kleinteams an Terminen teil, die der Planung und Abstimmung in den Gruppen dienen.
- Begleitet werden wir ebenfalls von einer Fachberatung, die zu verschiedenen Themen die gerade anfällt, unser Team berät und unterstützt.
- Die Leiterin trifft sich regelmäßig mit anderen Leiterinnen bei einer Leitungskonferenz
- Jährlich finden Mitarbeitergespräche mit der Leiterin der Einrichtung statt
- Mehrmals jährlich besuchen einzelne Päd. Mitarbeiter Fort- und Weiterbildungen
- Alle bearbeiteten Prozesse werden zukünftig in einem Qualitätshandbuch festgehalten (Qualitätsmanagement)
- Alle zwei Jahre wird eine Befragung für die Sorgeberechtigten durchgeführt, um auf die Bedarfe und Bedürfnisse der Sorgeberechtigten einzugehen
- Im Eingangsbereich befindet sich ein „Feedbackkasten“ für die Sorgeberechtigten, hier können die Sorgeberechtigten anonym Wünsche, Bedenken äußern
- Enge Zusammenarbeit mit den Elternvertretern und Vertreterinnen

8.1 Prozessqualität- Unser Alltag in der DRK-Kita

8.1.1 Tagesablauf

Zu Beginn ihrer Kindergartenzeit werden die Kinder einer festen Gruppe und dem dazugehörigen Raum zugeteilt. Die jeweiligen pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder konstant bis zum Schuleintritt.

Am Morgen gehen die Kinder in ihre Gruppe und melden sich bei den zuständigen Fachkräften an. Nach der ersten Bringphase beginnt um 8:30 Uhr der strukturierte Kita-Alltag. Die Kinder wählen selbstbestimmt ihre Aktivitäten und können bei Interesse am freiwilligen Morgenkreis teilnehmen. Dieser dient dem gemeinsamen Tagesstart, dem Austausch sowie dem Singen oder Spielen.

Die Gruppenräume sind in Funktionsbereiche unterteilt, z. B. Frühstückstisch, Mal- und Basteltisch, Bauecke, Puppenecke sowie weitere Spielangebote. Die anschließende Freispielzeit ermöglicht es den Kindern, ihre Interessen selbst zu verfolgen. Kinder, die mehr Zeit zum Ankommen benötigen, werden von einer vertrauten Fachkraft individuell begleitet und erhalten Raum für Rückzug.

Im weiteren Verlauf des Vormittags finden je nach Gruppensituation und Bedürfnislage der Kinder gezielte pädagogische Angebote, Projekte oder spontane Aktivitäten statt. Die Fachkräfte stehen als Spiel- und Gesprächspartner zur Verfügung und setzen gezielt Impulse.

Auf Wunsch der Kinder kann ein Stuhlkreis durchgeführt werden. Ab 12:30 Uhr beginnt die Abholphase. Kinder mit verlängerten Betreuungszeiten können ruhen oder schlafen; hierfür steht ein Schlafraum zur Verfügung, in dem eine Fachkraft die Schlafwache übernimmt.

Kinder, die bis 15:00 Uhr betreut werden, nehmen gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft am Mittagessen teil. Auch Kinder mit kürzerer Betreuungszeit können optional am Mittagessen teilnehmen. Die Fachkräfte gestalten die Mahlzeiten liebevoll und achtsam, um eine ruhige und wertschätzende Atmosphäre zu fördern.

Um 15:00 Uhr schließt die Die Rasselbanden Kita.

Durch unseren gruppenbezogenen, geschlossenen Ansatz fördern wir ein starkes Zugehörigkeitsgefühl der Kinder. Feste Bezugspersonen ermöglichen insbesondere in der Eingewöhnungszeit ein schnelles Einleben in den Gruppenalltag. Der konstante Rahmen bietet vor allem jüngeren Kindern in der altersübergreifenden Gruppe emotionale Sicherheit und Orientierung. Gleichzeitig schafft er eine verlässliche Struktur, die die Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen in der Integrationsgruppe nachhaltig unterstützt.

8.2 Gesundheitserziehung

8.2.1 Gesunde Ernährung

Wir möchten für eine ausgewogene Ernährung der Kinder sorgen. Deshalb bitten wir, zum Frühstück und für die mittag tägliche Brotzeit, möglichst gesunde Lebensmittel mitzugeben.

Ein Obstbote unterstützt die Kita, dieser bringt alle zwei Wochen einen Korb mit verschiedenen Obstsorten in der Einrichtung vorbei.

Jeder Mensch hat ein natürliches Sättigungsgefühl, das für einen gesunden Umgang mit unserer Ernährung von entscheidender Bedeutung ist. Dieses Sättigungsgefühl zu respektieren ist für uns von zentraler Bedeutung. Deshalb wird kein Kind zum Aufessen überredet oder gar gezwungen. Jeder darf essen was er mag und wie viel er mag.

Wir signalisieren den Kindern aber schon, dass wenn man es nicht probiert auch nicht weiß wie es schmeckt. Süßigkeiten sind aus der Kindheit nun einmal nicht wegzudenken- deshalb verbannen wir sie nicht aus unserer Einrichtung. Ab und zu wird im Stuhlkreis mal eine Süßigkeit, verteilt. (Geburtstag)
Zu besonderen Anlässen wie Ausflüge oder das Karnevalsfest, dürfen die Kinder auch etwas zu Naschen mitbringen.

8.2.2 Hygienemaßnahmen

In unserer Kita legen wir großen Wert auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder. Wir fördern bewusste Hygienemaßnahmen, eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung. Wichtig ist uns auch, dass Kinder bei Krankheit Ruhe und Erholung bekommen, um schnell wieder fit zu werden. Unser Ziel ist es, die Kinder für einen gesunden Lebensstil zu sensibilisieren und sie in ihrer körperlichen und emotionalen Entwicklung zu unterstützen.

8.2.3 Frühstück:

In unserer Einrichtung bringen die Familien das Frühstück selbst mit. Dabei legen wir großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Im Rahmen des „Jolinchen“-Projekts der AOK haben die Kinder spielerisch erfahren, wie wichtig gesunde Ernährung ist.

Zweimal im Monat organisieren wir ein gemeinsames, gesundes Frühstück. Einmal besorgen die Mitarbeitenden die Lebensmittel, beim zweiten Mal bringen die Familien die Zutaten mit. Für die Organisation erstellen wir eine Liste, in die sich die Familien eintragen können.

Das Frühstück findet gruppenintern statt und wird von den jeweiligen Gruppen individuell gestaltet – entweder als gemeinsames Frühstück oder als offenes Frühstück, bei dem die Kinder flexibel teilnehmen können.

Die Kinder haben bei uns den gesamten Vormittag die Möglichkeit, zu frühstücken; es gibt keine zeitliche Begrenzung.

8.2.4 Mittagessen:

Ab sofort bieten wir in unserer Einrichtung auch Mittagessen an. Dieses wird frisch und fertig zubereitet von [Name des Lieferdienstes/Anbieters] geliefert.

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, das Essen zu probieren – Zwang gibt es bei uns nicht. Eine pädagogische Mitarbeiterin begleitet die Kinder beim Essen, gibt ihnen Anreize, das Essen auszuprobieren, und unterstützt sie dabei, gemeinsam in der Gruppe eine angenehme und soziale Essensgemeinschaft zu erleben.

Jedes Kind in der Einrichtung hat die Chance, am Mittagessen teilzunehmen. Wir empfehlen besonders Kindern, die bis 15 Uhr betreut werden, sich für das Mittagessen anzumelden, da sie einen längeren Tag haben und eine ausgewogene Mahlzeit benötigen. Aus personellen Gründen ist es leider nicht möglich, zusätzliches Essen für einzelne Kinder warm zu machen.

8.2.5 Bewegung

Im Rahmen unseres Bewegungsangebots im Kita-Konzept legen wir großen Wert auf vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder. Da wir keine eigene Turnhalle vor Ort haben, kooperieren wir mit dem Oyther Sportverein. Durch diese Zusammenarbeit können die Kinder mindestens zweimal im Monat mit einem Bus die Turnhalle des Vereins besuchen. Dort haben sie die Gelegenheit, unter fachkundiger Anleitung Sport zu treiben und ihre motorischen Fähigkeiten zu fördern.

Zusätzlich steht den Kindern in unserer Einrichtung der Flurbereich zum Toben zur Verfügung, ebenso wie unser speziell ausgestatteter Funktions-Turnraum. In diesem Raum können jeweils zwei Kinder aus verschiedenen Gruppen gleichzeitig spielen und sich bewegen, was die soziale Interaktion und die motorische Entwicklung unterstützt.

Darüber hinaus verfügen wir über ein großzügiges Außengelände, das den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Freien bietet. Unser Bewegungsangebot ist somit abwechslungsreich gestaltet und fördert die körperliche Entwicklung der Kinder in unterschiedlichen Settings.

Kinder wollen sich bewegen, Kindern macht Bewegung Spaß,
wie sie so die Welt erleben, Menschen, Tiere, Blumen, Gras.

Kinder wollen laufen, springen kullern, klettern und sich dreh'n,
wollen tanzen, lärmern, singen, mutig mal ganz oben steh'n,
ihren Körper so entdecken, und ihm immer mehr vertrau'n,
wollen tasten, riechen, schmecken und entdeckend hörend schau'n,
fühlen, wach mit allen Sinnen innere Bewegung – Glück.
Lasst die Kinder dies gewinnen und erleben Stück für Stück!

Karin Schaffner

8.2.6 Kranke Kinder

Ein krankes Kind in der Einrichtung bereitet immer Grund zur Sorge unter mehreren Gesichtspunkten. Das Kind benötigt im Fall einer akuten Erkrankung zum einen mehr Betreuung und Aufmerksamkeit, zum anderen besteht das Risiko, dass andere Kinder oder auch Päd. Mitarbeitende sich anstecken. So sind besonders im Herbst viele Infekte im Umlauf. Manchmal ist es eher ein harmloser Schnupfen oder Husten, oder es handelt es sich um einen Magen-Darm-Infekt. Gegebenenfalls handelt es sich um eine ansteckende Krankheit, die unter Umständen meldepflichtig ist.

Kranke Kinder brauchen Ruhe und Zuwendung- feste Bezugspersonen, im besten Falle die Sorgeberechtigten.

Akut kranke Kinder dürfen nicht in der Kita betreut werden. Das gilt für:

- ▶ Kinder, mit einer Körpertemperatur ab 38 Grad
- ▶ Kinder, die am Vortag oder in der Nacht Fieber hatten
- ▶ Kinder, die vor weniger als 24 Stunden unter Erbrechen oder Durchfall litten
- ▶ Kinder, die offensichtlich stark unter den Symptomen leiden
- ▶ Kinder, mit Infektionskrankheiten wie z.B. Hand-Mund-Fuß Krankheit, Röteln, Bindehautentzündung, Scharlach usw.

Am 01.03. 2020 trat das Masernschutzgesetz in Deutschland inkraft. Seither dürfen nur noch Kinder in unserer Einrichtung betreut werden, die nachweislich gegen Masern geimpft sind bzw. einen Immunschutz besitzen. Das heißt ohne diesen Nachweis dürfen wir kein Kind aufnehmen.

In unserer Einrichtung dürfen keine Medikamente verabreicht werden. Die einzige Ausnahme können Kinder bilden, die an einer chronischen Erkrankung leiden, die unseren Kitabesuch ohne Medikamenteneinnahme unmöglich machen würde. Dies erfordert dann individuelle Absprachen und ärztliche Beratung.

8.3 Entwicklungsdokumentation

Jedes Kind hat seinen eigenen, unverwechselbaren Weg der Entwicklung und des Lernens. Wir begreifen es als wichtige Aufgabe, die individuellen Entwicklungs- und Lernwege der Kinder genau zu verfolgen und zu dokumentieren. Je besser wir über jedes Kind Bescheid wissen, desto sicherer können wir sein, es auf eine optimale und ihm gemäße Art zu fördern. Die Beobachtungen machen wir dem Beobachtungsverfahren Kidit.

8.4 Vorbereitung auf die Schule

Kinder im letzten Kindergartenjahr nennen wir in unserer Einrichtung „**Maxikinder**“. Sie sind stolz darauf, zu den „Großen“ zu gehören. Im Vorschulalter wächst das Bedürfnis, sich mit Gleichaltrigen zu messen, Fähigkeiten zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen.

Das letzte Kitajahr ist besonders auf die **spielerische Schulvorbereitung** ausgerichtet. Unsere ganzheitlichen Lernangebote stärken soziale Kompetenzen, Konzentrationsfähigkeit, Selbstständigkeit sowie motorische und kognitive Fertigkeiten. Ziel ist es, den Übergang in die Schule selbstbewusst und gut vorbereitet zu gestalten.

Ein besonderer Höhepunkt ist das Projekt „**WUPPI**“, das gezielt auf den Schulstart vorbereitet. Zusätzlich erleben die Maxikinder besondere Ereignisse wie einen **Ausflugstag** und das **Abschlussfest**, die den Abschluss ihrer Kindergartenzeit feierlich abrunden.

8.5 Feste & Feiern

Das Fest bringt den Ausgleich zum Alltag. Dafür werden die Räumlichkeiten dem Thema entsprechend dekoriert und vorbereitet. Auch die Speisen sind bei den jeweiligen Festen abgestimmt.

In unserer Einrichtung feiern wir....

den Geburtstag der Kinder/Päd. Fachkräften/Praktikanten & Auszubildenden

Karnevalsfest

Sommerfest/Lichterfeste

Unsere Ziele dabei

- ▶ Traditionen beibehalten
- ▶ Gemeinschaft fördern
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit

8.6 Portfolioarbeit

Das Portfolio, auch „Schatzmappe“ genannt, begleitet die Kinder während ihrer gesamten Kindergartenzeit. Mit Eintritt wird für jedes Kind eine individuelle Schatzmappe angelegt, die sich gemeinsam mit dem Kind kontinuierlich

weiterentwickelt. Sie dokumentiert die Lern- und Entwicklungsfortschritte und fokussiert dabei die Stärken des Kindes, nicht dessen Defizite.

Die Inhalte des Portfolios werden nicht bewertet, um Leistungsdruck zu vermeiden. Die Schatzmappen gehören den Kindern selbst, die frei entscheiden, wer Einsicht nehmen darf. Sie bestimmen, welche Kunstwerke oder Dokumente – etwa selbstgemalte Bilder, Postkarten oder Zeitungsartikel – in die Mappe aufgenommen werden.

Die Kinder sind aktive Gestalter ihrer Schatzmappen und haben jederzeit Zugang dazu. Am Ende der Kindergartenzeit erhalten sie ihre persönliche Schatzmappe als Erinnerung an ihre individuelle Entwicklung.

- Selbstporträt
- das kann ich Gut
- meine Familie
- meine Gruppe
- Fotos aus dem Kindergartenalltag
- Kommentare von Kindern auf der Rückseite des Kunstwerkes
- Projektarbeit im Kindegarten.

8.7 Projektarbeit

Projektarbeit ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und fördert ganzheitliches Lernen in allen Bildungsbereichen. Die Dauer der Projekte variiert je nach Thema von einer Woche bis zu mehreren Monaten.

Dabei orientieren wir uns stets am Entwicklungsstand und den aktuellen Bedürfnissen der Kinder. Vorteile der Projektarbeit sehen wir besonders im sozialen Lernen, der vertieften Auseinandersetzung mit einem Thema, der Beteiligung der Kinder und dem ganzheitlichen Lernprozess.

Projekte entstehen aus den Interessen und Anliegen der Kinder und werden gemeinsam mit ihnen geplant und umgesetzt. Auch die Erziehungsberechtigten werden bei verschiedenen Projekten aktiv eingebunden, etwa durch Elternabende zur Vorstellung der Themen.

Im letzten Kindergartenjahr vor der Schuleinführung spielt die Projektarbeit eine wichtige Rolle in unserer pädagogischen Förderung.

8.8 Ausflüge

Als Ausgleich zum normalen Alltag in der Kita planen wir regelmäßig Ausflüge und Unternehmungen im Jahr.

Kleine Unternehmungen am Vormittag organisieren wir gerne recht spontan. Ein langer Spaziergang zu dem Spielplatz oder ein ausgiebiger Vormittag im Wald.

8.9. Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten

In unserer Einrichtung verstehen wir die Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten als wertvolle Erziehungspartnerschaft, die auf Respekt und Wertschätzung basiert. Ein regelmäßiger Austausch ist uns besonders wichtig.

Tägliche Tür- und Angelgespräche bieten den Sorgeberechtigten kurze Einblicke in den Kita-Alltag ihres Kindes und schaffen Transparenz. Zusätzlich nutzen wir die Family-App, um administrative Abläufe zu digitalisieren und die Kommunikation in einem sicheren Rahmen zu ermöglichen. Sorgeberechtigte und Kita stimmen der Nutzung dieser App ausdrücklich zu und sind dafür verantwortlich, die bereitgestellten Informationen wahrzunehmen.

Basierend auf der Beobachtungsdokumentation mit KiDit finden regelmäßige Entwicklungsgespräche statt. Unser pädagogisches Konzept wird fortlaufend überprüft und an neue Erkenntnisse angepasst.

8.9.1 Elternbeirat

Zu Beginn des Kindergartenjahres wählen die Eltern aus ihrer Mitte einen Vertreter, die den Elternbeirat bilden.

Folgende Punkte gehören zu den Aufgaben des Elternbeirats, der eine beratende und unterstützende Funktion einnimmt:

- ▶ personelle Besetzung /Einstellungen
- ▶ Haushaltsplan
- ▶ Vermittlung zwischen Sorgeberechtigten & Team
- ▶ Öffnungs- und Schließzeiten

- ▶ Verschönerung der Einrichtung inklusive Außengelände
- ▶ Organisation und Mithilfe bei Festen & Feiern.

8.9.2 Sorgeberechtigtingespräche

8.9.1 Tür & Angelgespräche

Diese informellen Kurzgespräche stellen die häufigste Form der täglichen Kontaktaufnahme mit den Sorgeberechtigten dar. Sie sollen ganz bewusst während des gesamten Jahres gepflegt werden.

8.9.2 Entwicklungsgespräche

Dabei handelt es sich um eine ausführliche Besprechung der kindlichen Entwicklung in einem Austausch zwischen Päd. Mitarbeiter und der Sorgeberechtigten über Entwicklung, Verhalten, emotionale Befindlichkeit, Vorlieben und Freundschaften des Kindes. Hierfür wird ein Termin vereinbart und das Gespräch dauert ca. eine halbe Stunde pro Kind.

8.9.3 Beratungsgespräche

Das Beratungsgespräche dient der gemeinsamen Auseinandersetzung mit Besonderheiten und Auffälligkeiten des Kindes. Es bedarf einem speziellen Setting, einer entsprechenden Vorbereitung sowie einer professionellen Gesprächsleitung.

8.9.4 Konfliktgespräche

Konfliktgespräche werden von der Einrichtung eingefordert, wenn Sorgeberechtigte wesentliche Regeln oder Vereinbarungen nicht einhalten.

8.9.5 Aufnahmegespräche

Wir führen Aufnahmegespräche durch, um die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien kennenzulernen und eine vertrauensvolle Basis zu schaffen. Wir beim Punkt Eingewöhnung, noch mehr erläutert.

8.9.7 Elternabende/ Elternbeirat

Auf dem jährlichen Infoabend direkt am Anfang des Kindergartenjahres, werden in jeder Gruppe ein Elternsprecher und der jeweilige Vertreter gewählt. Diese vertreten die anderen Sorgeberechtigten der Gruppe

9. Übergang Familie-Kita

9.1 Einleitung Übergang Familie-Kita

Etwa vier Wochen vor Beginn der Betreuung führen die Sorgeberechtigten ein Gespräch mit der Kitaleitung. Dabei erhalten sie alle wichtigen Informationen und Unterlagen, lernen die Einrichtung kennen und werden über organisatorische Abläufe informiert.

In einem weiteren Gespräch erklärt die Bezugserzieherin den Eingewöhnungsprozess und gibt Auskunft über die benötigten Sachen für das Kind. Fragen der Sorgeberechtigten werden ausführlich beantwortet.

Zur Vorbereitung füllen die Sorgeberechtigten einen von uns erstellten Fragebogen zu Besonderheiten des Kindes aus.

Folgende Unterlagen und Informationen werden den Sorgeberechtigten übergeben oder abgefragt:

- Nachweis der Masernimpfung
- Ablauf der Eingewöhnung
- Schriftliche Informationen zu benötigten persönlichen Dingen des Kindes

9.2 Eingewöhnung

9.2.1 Einleitung Eingewöhnung

Zu Beginn haben Sie als Erziehungsberechtigte vor allem allein für die Bedürfnisse Ihres Kindes gesorgt. Innerhalb der Familie sind Sie ein eingespieltes Team. In unserer Einrichtung begegnen die Kinder neuen Alltagsstrukturen und Räumen, die spannende neue Erfahrungen ermöglichen.

Es braucht Zeit, diese Veränderungen kennenzulernen, einzuordnen und dabei Vertrauen sowie Sicherheit aufzubauen. Die Eingewöhnungszeit ist daher eine wichtige Phase für Kinder, Erziehungsberechtigte und das pädagogische Team, in der viele neue Eindrücke und Herausforderungen gemeistert werden.

Kinder

- Machen ihre vielleicht ersten eigenen Erfahrungen ohne ihre Sorgeberechtigten
- bauen vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Bezugspersonen in unserer Einrichtung auf
- lernen neue Kinder kennen

Sorgeberechtigte

- begleiten ihr Kind individuell in der Eingewöhnungszeit
- lernen los zulassen
- Kinder bekommen eine Bezugsperson dazu
- gewinnen mehr Zeit für sich
- geben den Kindern genügend Zeit, um die Eingewöhnung sinnvoll gestalten und abschließen zu können.

9.2.2 Ziel der Eingewöhnung

Das zentrale Ziel unserer Eingewöhnung ist es, eine verlässliche Bindung zwischen dem Kind und den pädagogischen Fachkräften aufzubauen, sodass das Kind während der Abwesenheit seiner vertrauten Bezugspersonen (z. B. Mama, Papa, Oma, Opa) Sicherheit und Vertrauen erfährt.

9.2.3 Aufnahmegespräch

Das pädagogische Personal der Gruppe vereinbart mit den Erziehungsberechtigten einen Termin für das Aufnahmegespräch, das idealerweise vor Beginn der Eingewöhnung stattfindet. In diesem Gespräch werden offene Fragen geklärt und auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes eingegangen.

10. Schluss

Das Konzept unserer im August 2024 eröffneten Einrichtung basiert sowohl auf unseren bisherigen Erfahrungen als auch auf aktuellen Erkenntnissen und Vorgaben für Kindertageseinrichtungen.

Es sichert die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Das gesamte Team fühlt sich der Konzeption verpflichtet und arbeitet gemeinschaftlich an deren Umsetzung und Weiterentwicklung. Für alle Mitarbeiter*innen ist die Konzeption eine verbindliche Grundlage der täglichen Arbeit.

Die ausführliche Fassung liegt in der Einrichtung zur Einsicht bereit. Zusätzlich informieren wir über eine Homepage regelmäßig über aktuelle Geschehnisse, bieten einen Jahresrückblick und wichtige Informationen für die Sorgeberechtigten.

Die Konzeption wurde Juni 2024 erstellt.